

## **Bericht**

### **des Bau- und Verkehrsausschusses**

über die Drucksache

#### **17/2700: S-Bahn nach Bad Oldesloe jetzt vorantreiben (SPD-Antrag)**

Vorsitzender: **Karl-Heinz Winkler**

Schriftführer: **Hans-Detlef Rook**

### **I. Vorbemerkungen**

Die Drucksache 17/2700 war am 4. Juni 2003 auf Antrag der Fraktion der Partei Rechtsstaatlicher Offensive durch Beschluss der Bürgerschaft dem Bau- und Verkehrsausschuss überwiesen worden. Der Ausschuss befasste sich in seiner Sitzung vom 19. Juni 2003 abschließend mit der Vorlage.

### **II. Beratungsinhalt**

Die Abgeordneten der Regierungsfractionen legten zu Beginn der Beratung das in der Ausschussempfehlung aufgeführte Petikum vor.

Die SPD-Abgeordneten begrüßten als Antragsteller den Änderungsantrag als weitergehend, signalisierten ihre Zustimmung und zogen ihren Antrag zurück.

Die CDU-Abgeordneten regten angesichts breiten Konsenses an, dass die Abgeordneten der anderen Fraktionen dem Antrag der Regierungsfractionen beiträten, sodass ein gemeinsamer Antrag entstünde.

Der GAL-Abgeordnete zeigte sich erfreut, dass Einigkeit über die Wichtigkeit der Trasse bestehe. Er fragte dann, ob es hinsichtlich eines vierten Gleises etwaige Probleme zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein gebe, ob auf der Hamburger Teilstrecke überhaupt ein viertes Gleis mit notwendigem Lärmschutz realisierbar sei und ob eventuell Probleme bei der Kostenteilung zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein zu erwarten seien bzw. welchen Sachstand es gebe.

Die Senatsvertreter erwiderten, gegenüber dem Beratungsstand im Ausschuss vom Januar dieses Jahres (Beratung der Selbstbefassung „Ausbau der S 4“) gebe es keine grundlegenden Änderungen. Erfreulich sei, dass die Maßnahme in den Entwurf des Bundesverkehrswegeplans mit der Stufe „höchste Dringlichkeit“ aufgenommen sei. Mit Schleswig-Holstein gebe es eine sehr konstruktive Zusammenarbeit, belegt durch mehrere Projekte in der Vergangenheit. Hamburgs Bestreben sei, mit der Erweiterungsmaßnahme ein hohes Maß an Leistungsfähigkeit im Bereich Personen- und Güterfernverkehr sowie im ÖPNV zu erreichen. Dabei werde stets die Finanzierbarkeit im Blick behalten. Außerdem werde der Bund angehalten, seine Mitfinanzierungspflicht einzuhalten. Hamburg und Schleswig-Holstein müssten ihre Finanzierungsanteile sowie das zeitgerechte Bereitstellen über die Landeshaushalte sicherstellen.

Der GAL-Abgeordnete schloss sich unter diesen Voraussetzungen dem Petikum an.

### **III. Ausschussempfehlung**

*Der Bau- und Verkehrsausschuss empfiehlt der Bürgerschaft einstimmig, den Senat zu ersuchen,*

- 1. im Benehmen mit dem Land Schleswig-Holstein dafür Sorge zu tragen, dass bei der Elektrifizierung der Strecke Hamburg-Lübeck und dem Bau eines dritten Gleises bis Ahrensburg für den Güterverkehr gemäß Entwurf des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) die Option für den Bau einer S-Bahn auf eigenem Bahnkörper von Hasselbrook über Rahlstedt bis Ahrensburg – wie bisher vorgesehen – weiterhin offen gehalten wird,*
- 2. sich mit der Landesregierung von Schleswig-Holstein ins Benehmen zu setzen, um anlässlich der Ausbauplanung des BVWP für die Strecke Hamburg-Lübeck ein gemeinsames Konzept zum Bau einer S-Bahn bis Ahrensburg oder eventuell auch bis Bad Oldesloe zu entwickeln,*
- 3. die Bürgerschaft über die Ergebnisse so bald wie möglich in Kenntnis zu setzen.*

Hans-Detlef R o o c k, Berichterstatter